

Morgen ist "Israelsonntag.- Es ist mir geradezu zur Lebensaufgabe geworden, möglichst vielen Christen bewusst zu machen, dass die Wurzeln des Christentums im Judentum liegen. Paulus spricht in diesem Zusammenhang von einem Ölbaum, an dessen Wurzel Zweige aufgepfropft sind. Und er stellt fest: *„Wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige.“* (Röm 11,16b) Die Wurzel gehört zum Volk Israel, die Zweige, das sind wir Christen.- Schauen wir in das flackernde Kerzenlicht, und bitten wir den Juden „Christus“ in unsere Mitte, IHN, das wahre Licht!: HERR, Du siehst uns hier versammelt im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

S T I L L E - (Glocken)

1.LIED: *„Wo zwei, oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“* im Gesangbuch unter der Nummer 577

LESUNG: Hören wir ein Gleichnis aus dem **Markusevangelium (Mk 7, 24-30)**

Die Sendung Jesu gilt eigentlich Seinem eigenen Volk, dem Volk Israel. Doch immer öfter kommen Heiden, die von IHM gehört haben, und erbitten Hilfe und Heilung von IHM, wie eben auch diese Syrophönizierin. Jesus weist sie zunächst ab auf eine harte, geradezu beleidigende Art: *„Lass zuerst die Kinder satt werden – gemeint sind die Kinder Israel! -; denn es ist nicht recht, das Brot – und damit meint Jesus sich selbst! - den Kindern wegzunehmen und den Hunden – damit sind die Heiden gemeint! - vorzuwerfen.“* (Mk 7,27) – Harte Worte sind das! Und das erstaunlichste dabei ist die Reaktion der Heidin: sie flippt nicht etwa aus und zieht beleidigt schmollend ab, nein, sie gibt Jesus recht und meint lediglich: *„Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen.“* (Mk 7, 28) Da erkennt Jesus die Ernsthaftigkeit ihres Glaubens und ER heilt ihre Tochter von dem bösen Dämon.- Die eigentliche und hauptsächliche Aussage dieses Gleichnisses ist, dass einmal mehr klargestellt wird, dass die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel begann. Gott gibt Israel nie auf! Bei aller Verstocktheit bleibt doch stets ein *„Rest (von Israel), der aus Gnade erwählt ist“* (Röm 11,5) schreibt Paulus an die Römer. Israel ist die Wurzel: und durch Christus sind wir Zweige des Baumes ISRAEL. Und wer den Baum fällt, der fällt auch die Zweige! Das Christentum ist ohne das Judentum nicht lebensfähig, aber umgekehrt braucht das Judentum das Christentum nicht! Das Heil ist dem Volk Israel nach den Propheten in alle Ewigkeit zugesagt von Gott und wir Christen haben die Gnade, durch Christus Jesus diesem Bundesvolk angehören zu dürfen: *„Wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige“* (Röm 11,16b) – Amen.

- kurze S T I L L E -

2.LIED: „*Ich möchte wie ein Baum die Äste weithin recken, doch selber in den Grund die Wurzeln tief ausstrecken ...*“ So lautet die 2.Strophe des Liedes „*Ich möchte Hoffnung sein ...*“ im Ordner auf der S.22 (oben).

GEBET: Gott,

Du Wurzel allen Glaubens,  
wachse in uns -  
mache uns wach und sehend,  
hörend und erkennend !  
Lass Du uns spüren,  
wie unsere Wurzeln  
sich immer tiefer verankern  
in der heiligen Wurzel  
Israel.  
Schenke uns Einsicht und Dankbarkeit,  
dass wir durch Deinen Sohn Christus Jesus  
dem Volk Deines ersten Bundes  
zugehören dürfen  
in Ewigkeit. Amen.

In der Stille beten wir weiter ...

- S T I L L E - (freies Beten)  
- V A T E R U N S E R -

3.LIED: „*Confitemini Domino quoniam bonus*“ - Dankt dem HERRN, denn ER ist gut.  
Halleluja! Im Ordner auf der S.24

SEGEN: Der lebendige Gott segne unser Handeln und Denken,  
damit wir tun, was uns Ihm näher bringt.  
ER bewahre uns davor,  
überheblich und egoistisch zu werden,  
und lege die Sehnsucht nach Seinem Wort  
in unser Herz. Amen.

WOCHENIMPULS: „*Die Zukunft der Kirche wird aus der Kraft derer kommen, die tiefe Wurzeln haben und aus der Fülle ihres Glaubens leben.*“ (J. Ratzinger) – Also bemühen wir uns um solch tiefe Wurzeln! Eine gesegnete Woche, und kommen Sie gut nach Hause!